

# Freiberger Anzeiger

und

## Tageblatt.

Erscheint jeden Wochentag früh 9 Uhr. Preis vierteljährlich 15 Ngr. — Inserate werden an den Wochentagen nur bis Nachmittags 3 Uhr für die nächsterscheinende Nummer angenommen und die gespaltene Zeile mit 5 Pfennigen berechnet.

N<sup>o</sup> 144.

Montag, den 23. Juni

1855.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 20. Juni. Erste Kammer. Sechsendreißigste öffentliche Sitzung. Sie wird gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr Vormit mit der Protokollverlesung in Gegenwart des königl. Commissars, Geh. Rath Kohlshütter, eröffnet.

Der Tagesordnung gemäß vernimmt die Kammer den durch Bürgerm. Hennig im Auftrage der ersten Deputation erstatteten Bericht über das allerhöchste Decret, die auf Grund von §. 88 der Verfassungsurkunde erfolgte Erhebung der Brandversicherungsbeiträge im Jahre 1854 und die Fixation dieser Beiträge für die Jahre 1855 bis 1857 betreffend. Die Deputation befürwortet sämtliche bezüglich des Decrets von der Zweiten Kammer gefassten Beschlüsse ebenfalls. Ohne weitere Debatte ertheilt die Kammer demgemäß zu der wegen Erhöhung der Brandversicherungsbeiträge im Jahre 1854 auf Grund von §. 88 der Verfassungsurkunde erlassenen Verordnung nachträgliche Genehmigung; ferner ihre Zustimmung zur Erhöhung des der Brandversicherungscommission bei der Staatskasse eröffneten unzinbaren Credits von 50,000 Thlr. auf 100,000 Thlr. und bewilligt sodann die Feststellung der Brandversicherungsbeiträge auf die Jahre 1855 bis 1857 auf den Betrag von 12 Ngr. 8 Pf. von je 100 Thlr. der Versicherungssumme jährlich mit dem Vorbehalte entsprechender Herabsetzung der Beiträge im Jahre 1857, falls der Bedarf in den ersten beiden Jahren unter der Anschlagssumme von je 800,000 Thlr. erheblich zurückbleiben sollte.

Von den bei Berathung des vorliegenden Gegenstandes in der Zweiten Kammer angenommenen Anträgen pflichtet die Kammer dem Gruner'schen Antrage (die Abänderung der jetzigen Brandkasseneinrichtung auf eine der Gerechtigkeit nach allen Seiten hin entsprechende Weise zu erwägen, und das Resultat dem nächsten Landtag vorzulegen) nach Anrathen der Deputation bei.

Den von dem Abg. v. Polenz gestellten Antrag dagegen: „die Staatsregierung wolle erwägen, ob nicht die Immobilienbrandversicherungsanstalt als Staatsinstitut ganz aufzuheben und unter gewissen polizeilichen Anordnungen das Versicherungswesen lediglich Privatanstalten zu überlassen sein möchte, die jedoch zu concessioniren und zu beaufsichtigen sind“, empfiehlt die Deputation nicht zur Annahme, indem das Zusammentreffen größerer Brände in der letzten Periode und die daraus fol-

gende Erhöhung der Beiträge in einer finanziell bedrängten Zeit allein es kaum rechtfertige, das Fortbestehen des ganzen Instituts ohne Weiteres in Frage zu stellen. Den Privatgesellschaften ein noch größeres Feld einzuräumen, als bisher, scheine aber um so bedenklicher, als sich schon jetzt gegen die allzugroße Ausdehnung derselben vielfach Stimmen im Lande erhoben hätten. Unter allen Umständen könne eine Privatgesellschaft nicht die Garantie einer Landesanstalt gewähren. Ferner werde die von dem Antragsteller vorausgesetzte Controlle des Staats mit großen Schwierigkeiten und Kostenaufwände verbunden sein: wozu noch komme, daß nach nunmehr 70jährigem Bestehen der Versicherungsanstalt die Feuergefährlichkeit der Gebäude sich wesentlich gemindert habe, das Versicherungscapital noch immer im Steigen begriffen sei und hierdurch die Beitragspflicht erfahrungsmäßig erleichtert werde, sonach die Anstalt die ungünstigen Verhältnisse im Wesentlichen überstanden hätte. Ohnehin werde auch die Regierung über die Frage wegen des Fortbestehens der Anstalt bei der zugesicherten Vorlage über das Immobilienbrandversicherungswesen Entschließung zu fassen haben.

Bürgermeister Koch verwendet sich für den v. Polenz'schen Antrag. Derselbe gehe durchaus nicht direct auf Aufhebung der Anstalt als Staatsinstitut; er wolle diese vielfach besprochene Frage nur erwogen haben, und dies könne keinesfalls etwas schaden. Die zu handhabende Controlle sei eben so gut ausführbar wie die, welche bei Mobilienversicherungen ausgeübt werde. Ob eine Abnahme der Feuergefährlichkeit jetzt anzunehmen sei, lasse er dahingestellt sein. Der Referent entgegnet, daß hier ein Vergleich mit den Mobilienversicherungen, da diese in der Willkür des Einzelnen ständen, während die Gebäudeversicherung eine zwangsweise bleiben müsse, nicht recht statthaft sei. Ueberhaupt habe man in der Frage noch nicht klar genug gesehen, um einen bezüglichen Antrag an die Regierung bringen zu können. Bei der Abstimmung lehnt man darauf gegen 5 Stimmen den v. Polenz'schen Antrag ab, womit sich zugleich eine auf diesen Beschluß gerichtete Petition aus Weigmannsdorf erledigt.

Den Dehmichenschen Antrag (Prämierung der Mannschaft jeder auf Anordnung obrigkeitlicher Personen bei einem Brande thätigen Spritze, der zuerst ankommenden aber auch nur dann, wenn sie wirklich in Thätigkeit gesetzt worden) will die Depu-

tation mit Bezugnahme auf die zulänglichen, jetzt geltenden Gesetzworschriften desgleichen abgelehnt wissen.

Indeß tritt Graf v. Hohenthal einigen von der Deputation gegen den Antrag angeführten Gründen entgegen; er hätte, von praktischen Erfahrungen geleitet, die Aussetzung einer Prämie allerdings für angemessen gehalten und sehe für jetzt nur deshalb von Unterstützung des Antrags ab, weil die vorgeschlagene Prämierung des Brandkassen erheblichen Aufwand verursachen dürfte. Nach kurzer Entgegnung des Referenten tritt die Kammer der Deputation auch in dem letztgedachten Vorschlage bei und beschließt endlich, die Petitionen der Städte Wurzen, Grimma, Freiberg, Schneeberg und Dresden, soweit darin Herabsetzung der Brandkassenbeiträge gewünscht wurde, auf sich beruhen zu lassen, dagegen die Petition der Stadt Dresden, insofern sie auf Einführung eines Classificationssystems gerichtet ist, an die Regierung „zur Erwägung“ abzugeben.

Bei der namentlichen Abstimmung über das ganze Decret erklären sich sämmtliche Anwesende bejahend. (Dr. J.)

Dresden, 21. Juni. Die Freimüthige Sachsen-Zeitung berichtet: „Wie wir vernehmen, so hat die Finanzdeputation der II. Kammer, trotz der Bemühungen der königl. Commissare, unter welchen sich ausnahmsweise der Oberberghauptmann Frhr. v. Beust befindet, den Bau der Tharand-Freiburger Bahn einstimmig abgelehnt, und es steht kaum zu erwarten, daß die Kammern einen Beschluß fassen werden. Wie man hört, so dürfte vielleicht die Albertsbahngesellschaft wegen des Baues der Tharand-Freiburger Bahn Versuche machen und mit der Regierung in Unterhandlungen treten. Die Eröffnung der Albertsbahn soll im Laufe der nächsten Woche stattfinden, der Tag ist jedoch noch nicht bestimmt. Dieser Tage ward durch die betreffende königl. Commission die übliche Revision auf der Bahn abgehalten.“

Dresden, 22. Juni. In der Ersten Kammer wurde heute die Verathung des Gesetzentwurfs, die Einsetzung von Friedensrichtern betreffend, begonnen; die allgemeine Debatte ist beendet und die Specialberathung bis zu §. 9 des Entwurfs gelangt. — Die Zweite Kammer genehmigte in ihrer heutigen Sitzung den Entwurf zu einem Gesetze, durch welches der Schluß der Landrentenbank definitiv auf den 31. März 1859 festgestellt wird und hat sodann die ersten beiden Abtheilungen des Rechnungsschaftsberichts auf die Finanzperiode 1840 bis 1851 erledigt und hierbei allenthalben bei den von der Staatsregierung gegebenen Ausweisen Beruhigung gefaßt.

— Die königlich sächsischen Staatsseisenbahnen haben im Monat Mai d. J. eine Einnahme von 225,655 Thlr. (mit Hinweglassung der Bruchtheile, wie auch in den folgenden Ziffern) geliefert; dieselbe übersteigt die des gleichen Monats im Jahre 1854 um 22,317 Thlr. Seit längerer Zeit ist der diesjährige Monat Mai der erste, in welchem die Linie Dresden-Görlitz gegen den entsprechenden vorjährigen Monat nicht einen Rückgang in der Einnahme, sondern eine Vermehrung derselben aufweist und zwar trotzdem, daß die eingetretene Betriebsstörung noch fort dauert. Somit haben zu dem Steigen der Gesamteinnahme in diesem Monate alle einzelnen Linien beigetragen. Am beträchtlichsten ist diese Zunahme bei Dresden-Bodenbach, nämlich 13,293 Thlr.; die übrigen Linien lieferten an

Mehreinnahme: Chemnitz-Riesa 3850 Thlr., Leipzig-Zwickau-Hof 3210 Thlr., Dresden-Görlitz 1973 Thlr. Die Einnahmen der ersten 5 Monate dieses Jahres haben zusammen 1,089,183 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. betragen, mithin gegen die ersten 5 Monate vorigen Jahres (981,243 Thlr. 28 Ngr. 2 Pf.) um 107,939 Thlr. 13 Ngr. 4 Pf. mehr. Der Personenverkehr ist auf allen Linien gegen den vorjährigen Mai gestiegen, und zwar von 154,147 auf 181,684 Personen, ebenso der Güterverkehr von 1,468,099 auf 1,680,506 Ctnr. (Dr. J.)

Paris, Freitag, 22. Juni. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende telegraphische Meldungen des Generals Pelissier:

Vor Sebastopol, 17. Juni. General Bosquet hat Tschernaja (=thal?) besetzt. Morgen werden wir mit den Engländern das Sägewerk (reban), den Malakoffthurm und die davon abhängigen Batterien angreifen.

Vor Sebastopol, 18. Juni. Der am heutigen Morgen unternommene Angriff ist fehlgeschlagen, obgleich die Truppen mit großer Schnelligkeit den Fuß des Malakoffturms nahmen (prirent pied Malakoff). Ich habe den Rückmarsch in die Parallele anbefehlen müssen, der mit Ordnung und ohne daß wir dabei belästigt worden wären, ausgeführt wurde. Die erlittenen Verluste zu bestimmen, ist heute unmöglich.

(Dr. J.)

## Kirchliche Nachrichten.

Vom 13. bis 19. Juni wurden angemeldet:

**Geborne:** dem Tagarbeiter Hentschel ein Sohn — dem Gasthofbesitzer Burckhardt ein Sohn — dem Fleischhauermeister E. N. Feldmann in der Vorstadt ein Sohn — dem Administrator der königl. Mineralienniederlage Wappler ein Sohn — dem Landgerichtscofisten Grabich ein Sohn — dem Schneidermeister Bellmann in Freibergsdorf ein Sohn. — Hierüber 1 uneheliche Tochter.

**Getraute:** der Bergarbeiter Fried. Wilhelm Ulbrich von Erbsdorf mit Christiane Caroline Müller von hier — der Bergarbeiter Wilhelm Fürchtgott Erler mit Amalie Auguste Steyer — der Bergarbeiter Carl Eward Hackenberger mit Jgfr. Marie Therese Louise Augustin — der Bergarbeiter Carl August Scheinert mit Emilie Ernestine Obendorf — der Bergarbeiter Carl Heinrich Kreller mit Anna Franziska Drechsler.

**Gestorbene:** der Braugehilfe Johann Traugott Leberrecht Obendorf, 76 Jahr — der Böttchermeister Johann Traugott Fischer, 66 Jahr — des Tagearbeiter Liebischer Sohn, Ferdinand Robert, 9 Jahr — des Doppelhauer Listner Sohn, Carl Albert, 1 Jahr 7 Mon. — des Bergarbeiter J. A. Böhme Tochter, Auguste Marie, 2 Wochen 4 Tage — des Musikus Eichhorn Sohn, Carl Adolph, 3 Jahr 1 Mon. 3 Wochen — des pens. Schrotarbeiters Ludwig Ehefrau, Amalie Emilie geb. Köpfsche, 43 Jahr 5 Mon. — des Zimmergesellen Schubert Sohn, Ernst, 3 Mon. 2 Wochen — des Polizeidiener John Sohn, Julius Robert, 1 Jahr 9 Mon. — des Hüttenarbeiter Bertram Sohn, Heinrich Oswald, 5 Mon. — des Tagearbeiter Rürger Sohn, Heinrich Otto, 3 Jahr 2 Mon. — der Bergknecht Franz Herrmann Walther, 20 Jahr 8 Mon. — des Gartenbesizers Börner in Freibergsdorf Sohn, Carl Gottlieb, 4 Jahr 6 Mon. 2 Wochen 1 Tag — der Tagearbeiter Friedrich Wilhelm Rost daselbst im 57. Jahre. Hierüber 1 unehel. Tochter, 10 Mon. 2 Wochen alt.

stände  
gebrac

3) ein  
mit P  
hosen,  
13) ein  
genem

weder  
gen h  
Neb  
Hunde  
Nachr

Uhr a  
15  
50

35  
37  
5  
15½  
9  
33  
6½

gege  
werden  
Ziegel  
Ersteh  
gebürg  
Fr

heute  
Wirth

Umgeg  
Unterm  
Gastho

## Bekanntmachung.

In der Nacht vom 24. bis 25. April laufenden Jahres sind aus einer Kammer des Rittergutes Wegefath nachbenannte Gegenstände entwendet worden, was zur Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung der gestohlenen Sachen andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Freiberg, den 19. Juni 1855.

Das königliche Landgericht.  
Abtheilung für Criminalsachen.  
Benjamin Richter. *Aster.*

### Verzeichniß der entwendeten Kleidungsstücke.

1) ein schwarzblauer Tuchrock mit gepreßten kattunen Futter, 2) eine blau und rothgeblumte Tuchweste — lichtblauer Grund — 3) eine weiße Piquéweste blumig kantirt, 4) ein Westenfleckchen von weißem Piqué mit blumiger Kante, 5) eine graumelierte Plüschmütze mit Pappschirm, 6) eine braune Tuchmütze mit Lederschirm, 7) ein Paar schwarzblaue Tuchhosen, 8) ein Paar grün gewürfelte Buxkinhosen, 9) zwei weißkattunene Hemden, 10) ein schwarzer Regenschirm, 11) ein schwarzseidnes Halstuch, 12) ein schwarzkattunenes dergleichen, 13) ein halbwoolles schwarzes dergl. mit blauen Streifen, 14) ein Spiegel mit Schiebern, 15) ein Cigarrenetui von Leder, 16) ein Stock mit gebogenem Griff, 17) ein weißgeblumtes und rothpunctirtes Vorhemdchen, 18) ein wollener bunter Shawl, 19) ein preussischer Militärpaß.

## Bekanntmachung.

Es ist mehrseitig zu unsrer Kenntniß gebracht worden, daß im hiesigen Gemeindebezirke Hunde gehalten werden, deren Besitzer sie weder bei der Stadtkasse zur Versteuerung angemeldet, noch die regulativmäßige Steuer dafür abgeführt, sonach aber diese Abgabe hinterzogen haben. Um nun dieser Beeinträchtigung der Stadtkasse zu begegnen, werden wir in diesen Tagen durch unsere Polizeiorgane eine genaue **Revision bei allen Denen, welche Hunde halten**, vornehmen und alle Hunde, wegen welcher die Quittung über die bezahlte Hundesteuer nicht vorgezeigt oder die regulativmäßige Befreiung von dergl. Steuer nicht nachgewiesen werden kann, ohne Weiteres durch den Nachrichter zur Tödtung wegnehmen lassen.

Freiberg, am 22. Juni 1855.

Der Stadtrath.  
Löhr.

### Ver spätet!

„Wie heißt Veteranen?“

Ein deutscher Kräger.

### Auctionsanzeige.

Donnerstag, den 28. Juni d. J., von 8 Uhr an sollen in dem Freibergerschen Walde  
15 Stück Baustämme, 8" bis 13" stark,  
50 = weiche Klöger, 10"–18" stark,  
6–8 Ellen lang,  
35 = Röhrlöcher in Partien,  
37 Schock 1"–2" Stängel,  
5 = 2½"–6" Stangen,  
15½ Klafter weiches Scheitholz,  
9 Schock Abraumreißig,  
33 = weiches Durchforstreibig und  
6½ = birkenes starkes Reißig  
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Versammlungsort der Licitanten: die Zuger Ziegelei.

Die baldige Abfuhr der Hölzer wird den Erstehern empfohlen, weil für dieselben nicht gebürgt wird.

Freiberg, den 21. Juni 1855.

Der Stadtrath.

### Auction

heute Mittag 2 Uhr in der Reichmann'schen Wirthschaft auf der Weingasse.

### Wohnungsveränderung.

Dem geehrten Publicum Freibergs und Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich vom Untermarkt vor das Erbschethor Nr. 52 dem Gasthof Schiefer vis à vis gezogen bin, und

wie früher Mäße und alle Arten Stickereien in den neuesten Dessins vorzeichne. Durch gute und schnelle Ausführung der Aufträge, werde ich stets die Zufriedenheit des Publicums zu erstreben suchen.

Friedrich August Schffel.

Soeben ist erschienen und bei C. J. Frotscher in Freiberg zu haben:

Gräfe, Dr. J. G. Th., **Geschichte Sachsens und seiner Fürsten.** Ein Lehrbuch für Schule und Haus. 11 Bogen geh. 10 Ngr.

Vollständig ist nun erschienen:

Boch, Dr. C. C., **das Buch vom gesunden und kranken Menschen.** Mit 25 feinen Abbildungen. 32 Bogen geh. 1 Thlr. 20 Ngr.

### Hausverkauf.

Ein Haus mit vier Stuben, sechs Kammern, Keller und Holzraum ist mit ganz wenig Anzahlung zu verkaufen bei Bergmann Arnold in Brand Nr. 167.

Schweizerkäse, prima Qualität,  
Limburger Käse,  
Brabanter Sardellen,  
franz. Capern  
empfiehlt

Oswald Wolan,  
Weingasse.

### Sommerrüben

empfiehlt

J. G. A. Schumann.

### Die neuesten Weißbesen

sind zu haben bei Kuchler, Nonnengasse.

### Verkauf.

Ein großer Zugoche steht zu verkaufen beim Gutsbesitzer C. Gafsch in Neukirch.

### Verkauf.

Zu verkaufen ist ein neues 6½/8 Octav. tafelförmiges Pianoforte hinter dem Rathhause Nr. 300, 3 Treppen.

### Vermiethung.

Das Parterre meines Hauses, Erbschethor Nr. 16, bestehend aus Verkaufslocal und Wohnung, ist, womöglich auf längere Zeit, zu vermieten und kann zu Neujahr, Ostern oder Johannis k. J. bezogen werden. Nach Befinden kann diese Localität für beliebige Geschäfte eingerichtet und dazu noch Stuben und Kammern 1 Treppe hoch, sowie ein großer Keller und Boden abgelaßen werden.

J. G. Wolf.

### Vermiethung.

Die erste Etage in Nr. 150 auf der Waisenhausgasse ist zu vermieten und zu Johannis zu beziehen.

## Gingefandt.

Die „**Berliner Muster- und Modenzeitung**“, dies neue Lieblings-Journal der Damenwelt, bei Otto Janke in Berlin verlegt und von der Baroness Pauline von Falenstein vortrefflich redigirt, giebt auch wieder in der neuen Nummer des 3. Quartals Beweise ihrer unglaublichen Reichhaltigkeit. Außer reichem Text, mit unterhaltendem Feuilleton, Pariser Original-Modebilde, color. Stickmuster, drei großen Musterbogen u. erhalten die Abonnentinnen auch die neue Bertha-Polka für Pianoforte, den gegenwärtig in Berlin beliebtesten und begehrtesten Tanz. Es ist zum Erstaunen, wie für 15 Ngr. so viel geboten werden kann; denn 24 mal im Jahre erscheint ein Heft von 1½ Bogen Text, vornehm ausgestattet mit nahe an 40 künstlerisch ausgeführten Pariser Original-Modebildern, 60–70 großen Tafeln mit 2000 neuen Schnitten und Mustern aller Art; 4–6 Potichomanie-Bogen, colorirten Stickmustern, und als Extrabeilagen: Lieder für eine Singstimme mit Pianoforte-Begleitung von Schäffer, Decker, Gumbert u., neue Tänze (im zweiten Quartal allein zwei Polkas und ein reizendes Lied!) Portraits berühmter Personen der Gegenwart, sowie auch endlich in jeder Saison neue Stoff-Proben in Seide, Wolle, Sammet, Barège u. aus dem Magazin von Hermann Gerson in Paris und Berlin. Für den Preis von 15 Ngr. kann man in jeder Buchhandlung auf dies vortreffliche nützliche Journal abonniren, in Freiberg bei Herren **Craz & Gerlach**.

## Befanntmachung.

Nächstkommende Mittwoch, den 27. Juni d. J., Nachmittags 1 Uhr sollen im hiesigen Bergmagazin eine Partie Zimmerpähne in Klastern den Meistbietenden gegen sofortige Baarzahlung überlassen werden.

Freiberg, den 23. Juni 1855.

Die Bergmagazin-Verwaltung.  
Nicolai.

## Privatunterricht in der Englischen Sprache

ertheilt Unterzeichneter vom Anfang künftigen Monats an. Anmeldungen werden bis dahin Obermarkt Nr. 5 im Gewölbe, später Stollgasse Nr. 593 entgegengenommen.

**Carl Ludwig.**

## Die Lebens-, Renten-, Aussteuer- & Begräbnisversicherungsbank „Vorsicht“ in Weimar

schließt fortwährend Versicherungen zu billigen, festen Prämien.  
Ebenso bieten die neu eingerichteten

### Kinderverorgungskassen

die beste Gelegenheit, für Kinder mit Wenigem eine ansehnliche Aussteuer zu beschaffen.  
Nähere Auskunft, sowie Prospekte ertheilt gern

**J. Mehner, Agent.**

Freiberg, im Juni 1855.

¼ Schachtel à 10 Ngr.	Des Königl. Pr. Kreis-Physikus <b>Doctor Koch's</b> <b>Kräuter-Bonbons</b>	½ Schachtel à 5 Ngr.
-----------------------------	--	----------------------------

sind vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter und Pflanzenstoffe von anerkannt trefflicher Wirkung bei Katarrh, Heiserkeit, Rauheit im Halse, Verschleimung u. und werden in Freiberg fortwährend nur verkauft bei **Georg Auerwald**.

## Frischgebrannter Kalk,

ganz vorzüglich zum Weissen, à Scheffel 22 Ngr., und Hobelspähne, à Tragkorb 6 Pf., werden verkauft in dem neuen Hause Nr. 826 B. vor dem Donatsthore.

## Abschied.

Bei meinem Fortgang aus dem Geschäft des Herrn J. C. Meuber u. Engelschall Nachfolger rufe ich Freunden und Bekannten ein ebenso herzliches als freundliches Lebewohl zu.  
Freiberg, den 24. Juni 1855.

**Friedrich Schob.**

Verantwortl. Herausgeber und Redacteur **C. J. Frotzger**

Freiberg.

## Sommertheater

in Löbmitz beim Gastwirth Voigt.  
Montag, den 25. Juni (zum ersten Male):  
**Doctor und Friseur** oder die Sucht nach Abenteuern, neue Posse in 2 Acten von Kaiser.  
Hochachtungsvoll  
**Wilhelm Zirkel**, Schauspieldirector.

## Gefelliger Verein.

Nächste Mittwoch, den 27. Juni a. c., bei günstiger Witterung **Trompeter-Concert** auf dem Rosinenhäuschen. Anfang Abends 7 Uhr.

Gäste können nur, durch Mitglieder eingeführt, Antheil nehmen.

**Der Vorstand.**

## Einladung.

Die Mitglieder der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Conradsdorf werden hiermit freundlichst zu einer

### Abendunterhaltung

den 7. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr eingeladen, wobei die Abrechnung der jährlichen Beiträge, sowie auch rückständiger Reste und Aufnahme neuer Mitglieder stattfinden soll.

**Die Vorsteher.**

## Restauration „Brauhaus.“

Heute, den 25. Juni, Abends 7 Uhr bei günstiger Witterung

## Trompeter-Concert.

**J. Baumann.**

### Vermählungs-Anzeige.

Als Neuvermählte empfehlen sich hierdurch  
**Robert Böhme,**  
**Emilie Böhme** geb. Böhme.  
Dippoldiswalde, den 17. Juni 1855.

Als Verlobte empfehlen sich Verwandten und Bekannten

**Ida Förster,**  
**Ferdinand Zickmantel,**  
Lehrer der Industrieschule.

Pfarrhaus Culitzsch und Zittau, den 18. Juni 1855.

## Speiseanstalt.

Montag, 25. Juni, Kindst. m. Nudeln.  
Dienstag, 26. Juni, Schweinefl. m. Erbsen.

Druck von **J. G. Wolf.**